



# 330.000 Influenzafälle

wurden in der Saison 2019/2020 in Österreich registriert. Während des vergangenen Winters gab es aufgrund der Hygienemaßnahmen hingegen so gut wie keine Grippekranken

## Die Viren sind zurück

Husten, Schnupfen, Heiserkeit: Aufgrund der Hygienemaßnahmen blieben **Erkältungen** im vergangenen Winter aus. Das hat sich heuer aber deutlich geändert

Von Christine Lugmayr

Die Temperaturen fallen und es wird wieder gehustet und geschnäuzt. Gab es im vergangenen Jahr neben Sars-CoV-2 kaum andere zirkulierende Erreger, sodass sogar die jährliche Grippewelle ausblieb, ist es derzeit offensichtlich: die typischen Herbst- und Winterinfektionen sind zurück.

„Die Hygienemaßnahmen wurden ja gelockert und mit dem Beginn der Schule und des Kindergartens werden wieder vermehrt Viren ausgetauscht“, erklärt Kinderarzt Peter Voitl. „Zudem besteht nach einem Jahr mit sehr wenigen Infekten eine hohe Bereitschaft des Körpers, leichter zu erkranken. Daher ist es wichtig, alle empfohlenen Impfungen jetzt zu überprüfen und gegebenenfalls Auffrischungen in Anspruch zu nehmen.“

Die praktische Ärztin Angelika Reitböck versorgt ebenfalls mehr Patienten mit Verkühlungen. „Viele kommen derzeit in die Ordination mit klassischen Erkältungssymptomen“, sagt die Präsidentin des Österreichischen Hausärzterverbands. Für Reitböck sind allerdings nicht einzig die Viren dafür verantwortlich. So, sagt die Medizinerin, sei „auch ein hohes Ausmaß an Eigenschuld zu beobachten“. „Die Menschen ziehen sich unzureichend an und beachten die starken Temperaturschwankungen in der saisonalen Übergangszeit zu wenig.“

Doch welche Erreger bereiten derzeit neben Sars-CoV-2 die meisten Probleme?

### RSV

Bereits vor einigen Monaten berichteten Ärzte aus Israel, Australien und Neuseeland von massiven RSV-Ausbrüchen. Und auch in Österreich „sehen wir einen sehr frühen und sehr heftigen Beginn der RSV-Saison“, so Kinderarzt Voitl.

Das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) löst akute Atemwegsinfektionen aus. Während sich eine Infektion bei älteren Kindern und Erwachsenen meist durch Erkältungssymptome bemerkbar macht, kann sie für Babys und Kleinkinder, allen voran Frühgeborene und jene mit angeborenen Herzfehlern, gefährlich werden. „Besonders

in den ersten beiden Lebensjahren kann es rasch zu Atemnot führen“, erklärt Voitl. „Für Risikokinder gibt es eine vorbeugende Behandlung mit einer Prophylaxe, die wir bereits jetzt verwenden und sehr empfehlen.“

### Rhinoviren

Hat jemand Schnupfen, so sind häufig Rhinoviren der Auslöser dafür. Schließlich gibt es über 100 verschiedene Typen. Generell bevorzugen diese Viren kältere Temperaturen und breiten sich daher besonders bei nasskaltem Wetter, wenn die Nasenschleimhaut kühler ist, aus. Eine Rhinoviren-Infektion ist in der Regel harmlos. Da diese Erreger unter anderem

auch durch Schmierinfektionen übertragen werden, ist Händewaschen eine sinnvolle Präventionsmaßnahme.

### Adenoviren

Sie sind ebenfalls typische Auslöser für Erkältungen. Allerdings sind die Symptome vielfältiger. Neben Atemwegserkrankungen können Adenoviren Bindehautentzündungen und Magen-Darm-Probleme hervorrufen. Vor allem die Infektion der Augen ist hochansteckend. Verbreitet werden die Erreger vor allem durch Schmierinfektionen.

### Magen-Darm-Infektionen

Diese Erreger sind ebenfalls „durchaus bereits aktiv und verursachen die typischen Symptome“, weiß Voitl. Davon betroffen sind Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Auch etliche von Angelika Reitböcks Patienten leiden unter diesen Erkrankungen „teilweise mit massivem Erbrechen und/oder Durchfällen über mehrere Tage“.

### Influenza

Die große Unbekannte diesen Herbst und Winter ist, wie ausgeprägt die Grippesaison ausfallen wird. Denn durch die verstärkten Hygienemaßnahmen und die Lockdowns blieb die Grippewelle im vergangenen Jahr aus. Das könnte sich heuer allerdings ändern, befürchten Experten. Aus den USA etwa werden schon Influenzaausbrüche berichtet. Auch in Kroatien gibt es bereits zahlreiche Fälle. Das ist deutlich früher als in anderen Jahren. Denn normalerweise beginnt sich die Grippewelle nach den Weihnachtsferien aufzubauen.

Chronisch Kranke, ältere Menschen, Säuglinge und Kleinkinder haben ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf. Das gleichzeitige Auftreten von Sars-CoV-2 und Influenza könnte das Gesundheitssystem rasch an seine Grenzen bringen. In den kommenden Wochen wird eine Gripeschutzimpfung angeboten. Zudem empfiehlt Reitböck, diesen Winter noch Masken zu tragen, um das Infektionsrisiko zu senken. ☺



**Vom Standpunkt der gegenseitigen Ansteckungsgefahr wäre es absolut sinnvoll, die Masken den Winter über noch zu tragen“**

**Angelika Reitböck**

Praktische Ärztin und Präsidentin des Österr. Hausärzterverbands

